

FRITZ! - Die Schülyzeitung



Vorwort

Herzlich Willkommen, liebe Leserinnen und Leser,

nach einer langen Zusammenarbeit der Redaktion der neuen **Schülyzeitung** können wir euch nun mit Stolz die erste Ausgabe präsentieren. Ihr habt ein gewaltiges Werk voller informativer, künstlerischer, anregender und auch amüsanter Artikel vor euch, die bereit sind, von euch gelesen zu werden!

In unserer Zeitung werden viele verschiedene Kategorien aufgegriffen: Schülygeschichten, Lehrrätsel und Umfragen, verschiedene Tipps und Kritiken über Bücher, Filme und Serien, sowie Lerntipps von Abiturient*innen, Rezepte und auch Themenbereiche wie Diskriminierung, "Ihr seid die Stimme", Wusstest du...?", „Was machen, wenn...?", Interviews und auch Gastbeiträge kommen nicht zu kurz. Wir haben uns überlegt, was euch interessieren könnte. Schließlich geht es vor allem um eure Interessen! Neben all diesen Themen könnt ihr euch auch künstlerisch austoben, denn wir schreiben regelmäßig einen Wettbewerb aus, bei dem ihr etwas einreichen könnt! Genaueres dazu findet ihr im Inhaltsverzeichnis.

Wir haben also eine Menge Arbeit in diese Zeitung gesteckt, um euch auf dem Laufenden zu halten und tolle Erinnerungen, sowie Freude zu schaffen. Es war und ist für uns sehr wichtig, dass ihr (Schüler*innen) in die Zeitung mit einbezogen werdet. Schließlich ist es ja eine SCHÜLER*INNEN- Zeitung! Was viele vielleicht noch nicht wissen, ist, dass die Zeitung auch von Schüler*innen einer AG in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen geschrieben wird!

Das mag für manche überraschend sein, aber Schüler*innen können sich nun mal am besten in andere Schüler*innen hineinversetzen! Insbesondere wegen der momentanen Situation, die für uns alle stressig ist, wollten wir einen kleinen Ausgleich schaffen. Die Schule sollte schließlich nicht nur aus Lernen, Hausaufgaben und Stress bestehen!

Wir wollten einen Raum schaffen, in dem es nicht nur um die Schule geht,

sondern einen Raum schaffen, in dem wir euch über die verschiedensten Dinge informieren!

Diese erste Ausgabe stellte die Schüler*innen des Redaktionsteams vor einige Herausforderungen: Wie schreibe ich einen Artikel? Wie führe ich ein Interview? Welches Thema interessiert mich? All diese Fragen stellten wir uns zu Beginn.

Doch wir bekamen Unterstützung und haben sogar ein Interview mit einer Journalistin vom SWR geführt, welche uns Tipps gab und viele unserer Fragen beantwortet hat. Falls ihr euch dafür interessiert, gibt es über dieses Interview auch einen Artikel!

Wir waren also vor verschiedene Herausforderungen gestellt, dennoch haben wir hart gearbeitet, Kritik konstruktiv umgesetzt und sind innerhalb weniger Monate ein gutes Team geworden. Nun freuen wir uns, euch das Ergebnis unserer harten Arbeit vorzustellen - die erste Ausgabe der Schülyzeitung! Weshalb Schülyzeitung? Das wird auf der nächsten Seite nochmals genauer erklärt!

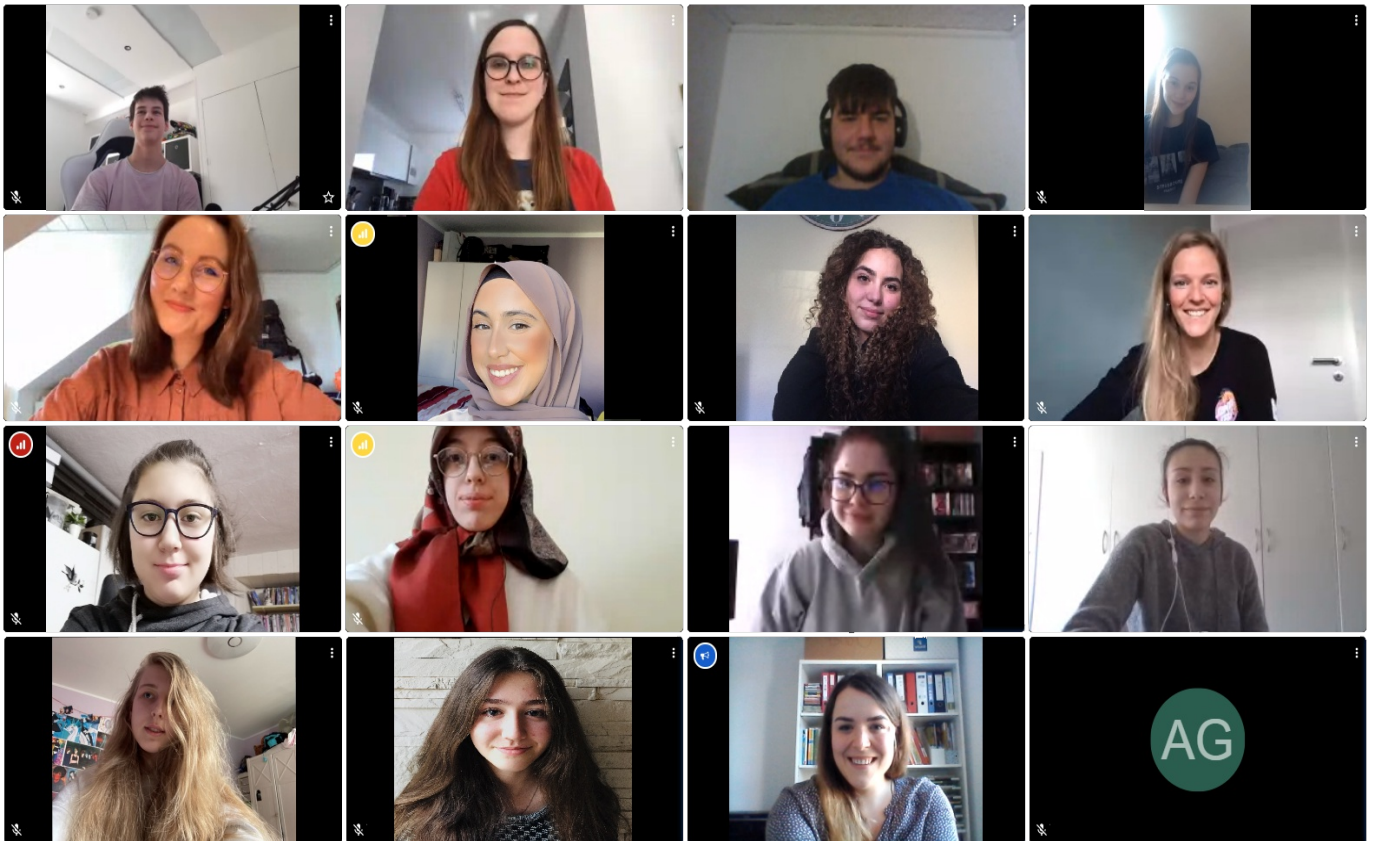
Zuletzt möchten wir euch danken, denn nur durch euer Interesse an unserer Zeitung wird unsere Arbeit auch lohnenswert. So hoffen wir, euch mit dieser ersten Ausgabe begeistern zu können, sodass ihr uns auch weiterhin als treue Leser*innen erhalten bleibt.

Wenn ihr Feedback habt oder uns etwas zukommen lassen möchtet, wendet euch doch an folgende Mail: zeitung@fsg-hagen.de

Nun wünschen wir euch viel Spaß beim Lesen!

Für eure FRITZ! - Die Schülyzeitungsredaktion
JHoe

Gendergerechte Sprache



Gendergerechte Sprache

Wir machen uns stark für die Sichtbarkeit aller Menschen in der Sprache, denn Sprache soll geschlechtergerecht sein. Wie das geht? Ein Österreicher hat eine Idee!

Bochum, 31.05.2021.

Liebe Schülys, liebe Lehrys,

wir freuen uns, dass ihr die erste Ausgabe der Schülyzeitung in der Hand haltet. Moment! – SCHÜLYZEITUNG?

Über Monate hinweg haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie wir unsere Zeitung nennen können. In unseren Diskussionen haben wir uns auch gefragt, wie wir in unseren Artikeln und Beiträgen alle Menschen, also weibliche, männliche und Menschen anderen Geschlechts ansprechen und sichtbar machen können.

Wie ihr vielleicht schon bemerkt habt: In unserer Schülyzeitung ist das „y“ das Werkzeug unseres Vertrauens!

Gendergerechte Sprache

Das Wort „Gender“ stammt aus dem Englischen und bedeutet „soziales Geschlecht“. Also: ob wir uns männlich, weiblich oder ganz anders fühlen.¹ Eine gendergerechte Sprache bedeutet, dass alle Menschen miteinbezogen und in der Sprache sichtbar gemacht werden, ganz egal welches Geschlecht sie haben. In vielen Situationen wird im Deutschen jedoch nur die männliche Form genannt. Frauen und Menschen anderen Geschlechts werden als „Zusatz“ zum Mann gelesen, also mitgemeint.²

Zum Beispiel: „Vater und Sohn fahren im Auto. Sie haben einen Unfall, bei dem beide verletzt werden. Sie werden in ein Krankenhaus gebracht, in dem ein bekannter Chirurg erscheint, blass wird und sagt: ‚Ich kann nicht operieren - das ist mein Sohn!‘ Verwirrt? Der Chirurg in der Geschichte ist eine Chirurgin. Sie ist die Mutter des Jungen, der auf dem OP-Tisch liegt.“³

Dieses und andere Beispiele zeigen, dass Sprache einen Einfluss darauf hat, wie wir denken und damit auch auf das, was wir uns vorstellen können und was wir für normal halten. Sprache sendet Signale!⁴

Noch ein anderes Beispiel: Ein Schild am Straßenrand, auf dem steht: „Radfahrer bitte absteigen“. Diese Formulierung benutzt ausschließlich die männliche Form. Gemeint ist aber, dass ALLE Menschen vom Fahrrad absteigen sollen, also auch Frauen und Menschen anderen Geschlechts.

Das ist grammatikalisch erstmal richtig, aber viele Menschen finden das ungerecht!

Würdest du dich angesprochen fühlen und absteigen, wenn du ein solches Schild lesen würdest?

Einige von euch können diese Frage nun mit „ja“ beantworten. Andere werden jetzt vielleicht den Kopf schütteln.

Aber genau DAS wollen wir nicht!

Entgendern - Eine von vielen Möglichkeiten

Es gibt nun verschiedene Möglichkeiten, alle Menschen in der Sprache einzubeziehen, zum Beispiel durch Schreibungen wie Chirurg_innen oder Radfahrer*innen. Viele finden die Unterstriche und Sternchen störend. Für sie ist es eine große Umstellung so zu schreiben und zu sprechen – das ist okay und darf auch mal schwerfallen. Klar ist aber: Unsere Sprache verändert sich, seitdem es Sprache gibt!

Wir passen unsere Sprache an die Welt an, in der wir leben. Das Wort „Google“ zum Beispiel kannte vor dem Jahr 1998 keine Menschenseele! Heute ist es aus unserer Sprache nicht mehr wegzudenken.

Warum fällt es uns also so schwer, Männer, Frauen und Menschen anderen Geschlechts gleichermaßen in der Sprache zu berücksichtigen? Die Frage kann an dieser Stelle nicht beantwortet werden – der Autorin stehen nur noch wenige Zeilen für ihre gedanklichen Ergüsse zur Verfügung.

Fest steht jedoch: Es geht!

Wir haben uns in unserer Schülyzeitung für eine Form entschieden, die jenseits von Unterstrichen und Sternchen existiert: das „Entgendern“.

Dieser Vorschlag stammt von Thomas Kronschräger, einem österreichischen Germanisten und Literaturdidaktiker. Er schlägt vor, die neutrale Wortform plus y mit dem dazugehörigen Artikel „das“ zu verwenden. So wird beispielsweise der Lehrer zu das Lehry, der Schüler zu das Schüly, der Leser zu das Lesy und so weiter. Kronschräger bezieht sich hier auf die Idee von Hermes Phettberg, ein Künstler aus Österreich. Phettberg verwendet diese Form einer gendergerechten Sprache schon seit Jahren für seine Kolumnen in der Wiener Wochenzeitung „Falter“. Kronschräger griff diese Idee nun auf und formulierte die Regeln dahinter.

Ziel ist es, alle Menschen anzusprechen und vor allem keine Geschlechter auszuschließen! Genau dieses Ziel verfolgen auch wir mit und in unserer Schülyzeitung, denn: Wir sind viele und wir sind bunt – und genau das ist gut so!

Also, viel Spaß beim Lesen, ihr Lesys!

ATJ

¹ Wie wir uns fühlen, ist dabei ganz unabhängig davon, ob wir die biologischen Geschlechtsteile eines Mannes oder einer Frau haben.

² Ein bisschen so, wie Eva aus Adams Rippe geformt wurde. Die Entstehungsgeschichte der Welt beginnt in der Bibel und Tora mit dem Satz: „Gott schuf Mann und Frau.“, und zwar erst Adam, dann wird Eva aus Adams Rippe geformt, damit er nicht so einsam ist. Eva isst jedoch einen verbotenen Apfel und macht Gott damit ganz schön wütend. Das Paar muss deswegen aus dem Paradies fliehen. Adam soll von nun an Evas „Herr sein“.

³ Zit. nach: Schmiedel, Stevie Meriel. (2021): Patriarchat und Schule. Schule gegen Sexismus. Das Arbeitsheft. Ein Projekttag zum Thema Geschlechter-Stereotype, Vorurteile und sexuelles Mobbing für die Mittelstufe, 2021 (2), S. 15.

⁴ An dieser Stelle viele Grüße an alle Schülys, die im Deutsch LK sitzen! Whorf und Pinker meinen es nicht böse – sie haben nur irgendwie ein bisschen recht.

Referenzen

Bittner, Mirjam. (2021, 10. April): Sprache soll geschlechtergerecht sein. Ein Interview mit Thomas Kronschräger. Der Stern. (letzter Zugriff 02.06.2021) URL:

<https://www.stern.de/panorama/gesellschaft/gendern-mit-y--so-sieht-geschlechtergerechte-sprache-aus-30470256.html>

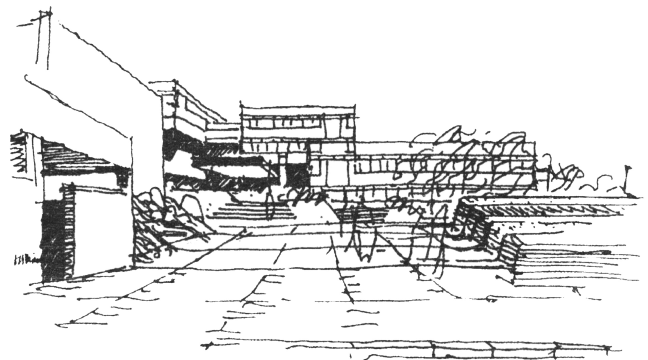
Dissens - Institut für Bildung und Forschung e.V. (2021): Gendern. (letzter Zugriff 02.06.2021) URL:

<https://genderdings.de/gender/gendern/>

Schmiedel, Stevie Meriel. (2021): Patriarchat und Schule. Schule gegen Sexismus. Das Arbeitsheft. Ein Projekttag zum Thema Geschlechter-Stereotype, Vorurteile und sexuelles Mobbing für die Mittelstufe, 2021 (2), S. 15.

Inhalt

Vorwort	3
Gendergerechte Sprache	4
Inhaltsverzeichnis	6
Logowettbewerb	7
Sophie Klein - Ein besonderer Gast bei der Schülyzeitung	7
Schülergeschichten	9
Gastbeitrag: Klassenfahrt während Corona	10
Was machen, wenn . . ?	12
Ihr seid die Stimme	12
Sporthelfer*Innen	14
Sanitäter	16
Gastbeitrag: Abi und nun?	18
Gastbeitrag: ABI und was nun?	19
Lehryumfrage	21
Lehryrätsel	22
Kreuzworträtsel	23
LGBTQ+	24
Gastbeitrag: Die Reise einer Plastiktüte	25
Wusstest du...?	26
Alles Banane! – Was aus sehr reifen Bananen werden kann	
Rezept: Bananabread	28
Rezept: Nicecream	29
Mein Lesetipp für dich	30
„Lass uns Reden“-Podcast	31
Babymetal – Die beliebte Heavy Metal Band aus Japan!	32
Impressum	33



Logowettbewerb

In der ersten Ausgabe der Schülyzeitung steckt bereits viel Arbeit von der Redaktion, dennoch fehlt uns etwas Wichtiges:

Ein passendes Logo für die Zeitung!

Hierbei sind euer Können und eure Kreativität gefragt. Dabei überlassen wir euch freie Hand und ihr könnt sowohl digital als auch analog arbeiten, wobei ihr jedoch bedenken solltet, dass dieses Logo für die Schülyzeitung ist! Das Logo des Gewinners wird dann auf der Zeitung zu sehen sein und falls ihr nicht anonym bleiben möchtet, wird auch euer Name erwähnt.

In dieser Ausgabe suchen wir zwar erstmal nur nach einem Logo, jedoch werden wir in den nächsten Ausgaben auch diejenigen mit einbeziehen, die im Bereich der Lyrik und Poesie begabt sind. Genaueres dazu werdet ihr dann in der nächsten Ausgabe erfahren!

Ich hoffe ich konnte euer Interesse wecken! Falls ihr am Wettbewerb teilnehmen wollt, schickt uns doch ein Foto eurer Umsetzung an diese E-mail Adresse: zeitung@fsg-hagen.de

Ansonsten wünsche ich euch viel Spaß und bis zum nächsten Mal!

JHoe

Sophie Klein - Ein besonderer Gast bei der Schülyzeitung

Eine Journalistin, Moderatorin und Redakteurin beim SWR/Das DING

Wie verfasst man einen guten Artikel? Diese Frage stellte sich zu Beginn jeder aus dem Team der Schülyzeitung. Gut, dass es Sophie Klein gibt!

Am 30.04.2021 hat sich das Schülyzeitungsteam per Videokonferenz mit einer Journalistin getroffen. Ihr Name ist Sophie Klein. Sie arbeitet als freie Journalistin bei Das DING, schreibt für dieses Format Artikel und ist Multimediaredakteurin bei BUBBLES vom funk.net. BUBBLES war von Dezember 2017 bis März 2021 Teil des funk-Netzwerks. Bei BUBBLES wurden alltägliche Situationen und Probleme in einer Community untereinander ausgetauscht, behandelt und anschließend von dem Team von BUBBLES sowie von Influencer:innen in Form von Videos bei YouTube hochgeladen, die heute immer noch angeschaut werden können. Zudem moderiert Sophie ihre eigene Musiksendung bei Das DING und interviewt Künstler:innen. Sie erzählte uns, dass sie sehr berühmte Menschen getroffen hat wie Justin Bieber und Nura. Sie wusste schon recht früh, dass ihr Sachen, die in Richtung Kommunikation und Entertainment gehen, gut liegen. Daher machte sie ein Praktikum beim SWR, einem Radiosender in Baden-Württemberg. Der Programmchef fand, dass Sophie perfekt in diese Branche passe und wollte sie daher übernehmen. Daraufhin bat er ihr ein Volontariat an. Aber was ist ein Volontariat eigentlich? Ein Volontariat ist ein Ausbildungsverhältnis im Medien- und Kulturbereich. Als Volontär oder Volontärin sammelst du fundierte praktische Erfahrungen in der Branche, in der du später arbeiten willst. Anders als eine typische Berufsausbildung (Lehre) ist die Definition des Volontariats aber gesetzlich nicht genau geregelt, d.h. es gibt kein genaues Gesetz darüber;

wie viel man verdient, denn das kann bei jedem unterschiedlich und abhängig vom Arbeitgeber sein.* Diese Stellen sind sehr schwierig zu bekommen, daher freute es Sophie sehr, dass sie diese Chance bekam. Der Schwerpunkt ihres Volontariats lag auf den Themen Moderation und Multimedia. Nach dem Volontariat blieb sie in dieser Branche.

Für das Treffen bereitete die Schülyzeitung einige Fragen vor, die Sophie in der Videokonferenz beantwortete.

Eine der wichtigsten Fragen, welche die Schülyzeitung an Sophie stellte, war: Wie schreibe ich einen guten Artikel? In einem guten Artikel sollten die meisten und am besten alle W-Fragen beantwortet sein. Außerdem sollte man für einen Artikel gut recherchieren und mehrere Informationsquellen benutzen und diese miteinander vergleichen. Man sollte sich niemals auf nur eine Quelle verlassen, denn es können falsche Informationen drinstehen, die man nicht als Fake-News verbreiten möchte. Zudem ist es wichtig, in einem Artikel neutral zu bleiben. Sollte man dennoch Kritik ausüben, ist es wichtig, beide Seiten darzustellen. Wenn kritische Artikel geschrieben werden, sollte man versuchen, dennoch positive Aspekte hervorzuheben. Wie zum Beispiel bei den Pinky Gloves. Dort wurde viel Kritik ausgeübt, doch ein positiver Aspekt wäre, dass sich immer mehr Männer mit dem Thema Menstruation befassen.

Eine weitere Frage lautete: Wie findet man ein Thema, über das man schreiben kann? Sophies Antwort darauf war, dass man aktuelle Themen googeln kann. So weiß man sofort, was in der Welt passiert und worüber man berichten kann. Ein offenes Ohr für die Zielgruppe zu haben, die man mit seinen Artikeln erreichen möchte, ist auch wichtig! Alles, was die Zielgruppe spannend und interessant findet, kann zu einem Artikel gemacht werden. Hierbei ist auch wichtig, dass man auf Plattformen wie Instagram verfolgt, was die Zielgruppe interessant findet.

Das Team der Schülyzeitung interessierte auch folgende Frage: Was tun, wenn man sich bei einem Interview verspricht? Sophie hat uns erzählt, dass so etwas jedem passieren kann und Versprecher daher überhaupt nicht schlimm sind. Man sollte sich im Nachhinein einfach noch einmal verbessern. Wenn man jedoch auf den Fehler angesprochen wird, gibt es Unterschiede darin, wie man darauf angesprochen wird! Konstruktive Kritik ist okay, aber meckernde Menschen kann man freundlich auf ihre überspitze „Aufmerksamkeit“ hinweisen, zum Beispiel: „Schön, dass du so aufmerksam bist!“ - Das wirkt häufig Wunder und die Nörgler geben Ruhe.

Um einen noch genaueren Einblick in das Leben einer Journalistin zu bekommen, erzählte Sophie uns von ihrem abwechslungsreichen Alltag, in dem sie tagtäglich auf unterschiedliche Menschen und verschiedene Lebenswirklichkeiten trifft. Jeder Tag ist anders. Das macht ihren Job so spannend!

Zusätzlich erzählte sie, dass Journalist:innen unter sich sehr ähnlich sind, daher entwickelt sich oftmals eine eigene Dynamik. Diese Erfahrung haben wir auch in unserem Team gemacht. Nach kurzer Zeit ist man ein eingespieltes Team, das gut zusammenarbeitet.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal herzlich bei Sophie Klein bedanken! Es war ein schöner und lehrreicher Nachmittag.

Hat dich dieser Beruf vielleicht genauso angesprochen wie Sophie Klein? Hast du ähnliche Interessen oder weißt du noch nicht so genau, in welche Richtung es beruflich bei dir gehen soll? Dann probier's doch auch mal mit einem Praktikum oder einem Probetag bei einem Radio- oder Fernsehsender oder komm zu uns ins Team! Wir geben dir gerne einen Einblick in unsere Arbeit.

AGue

* Quellen abgerufen am 30.04.2021:

<https://g.co/kgs/jYxqQH>

<https://www.aubi-plus.de/blog/das-volontariat-der-berufseinstieg-als-redakteur-4509/>

Schülergeschichten

Das Leben einer Hijabi in der heutigen Zeit

Hijabi (Kopftuch tragende) - Schülerin Lisa spricht über Vorurteile und Diskriminierung in ihrem Alltag. Lisa ist eine Hijabi- Schülerin. Ihr Name wurde geändert, da sie anonym bleiben möchte. Ihr Leben ist nämlich durch viele Vorurteile und Diskriminierung geprägt. Was dies genau bedeutet, hat sie uns in einem Interview verraten.

Hallo, ich bin Lisa und trage Kopftuch.

Mein Leben mit dem Kopftuch ist leider auch im 21. Jahrhundert durch viele Vorurteile geprägt. Wenn ich im Bus bin und regulär wie viele andere Musik höre oder meinen Alltag durchführe, fühle ich mich durch tausende von Blicken eingeengt. Ich werde angestarrt, als wäre ich nicht aus dieser Welt, was bei mir ein Gefühl entwickelt, nicht hierher zu gehören. Ich werde ausgefragt, als würde ich etwas Gravierendes machen, und das von Tag zu Tag. „Kannst du wenigstens nicht eine andere Farbe tragen statt Schwarz?“, „Trägst du es freiwillig?“. Diese sind wenige von den Aussagen und Fragen, die ich leider im Alltag aushalten muss. Ich werde aufgrund meines Glaubens angeschrien, beleidigt und auch leider anders behandelt. Als ich das erste Mal in der 8. Klasse mit dem Kopftuch in die Schule kam, war meine Lehrerin sprachlos und meinte, ob und wann ich es ausziehen würde und wieso ich es trage. Ich weiß, dass viele es nicht böse meinen. Jedoch löst es Intoleranz und Diskriminierung aus. Ich wünsche mir, dass wir erstmal gründlich nachdenken, bevor wir solche Aussagen oder Fragen stellen.

Hast du auch Vorurteile bekommen aufgrund deiner Bedeckung?

Es war meine freiwillige Entscheidung, das Kopftuch zu tragen. Trotzdem werden mir immer noch Vorurteile gemacht wie zum Beispiel: „Wurdest du dazu gezwungen, das Kopftuch zu tragen?“, oder auch: „Wirst du unterdrückt?“ Solche Fragen kann ich nicht verstehen und leiden.

Möchtest du noch etwas loswerden?

Ich wünsche mir, dass die Menschen mich nicht nach meinem äußeren Erscheinungsbild beurteilen und mich akzeptieren, wie ich bin. Das wünscht sich sicherlich jeder, der das liest.

Inwiefern hat sich dein Leben verändert, nachdem du angefangen hast, das Kopftuch zu tragen?

Es hat sich nicht wirklich verändert, vielleicht liegt es daran, dass ich nicht die einzige in unserer Schule mit dem Kopftuch bin. Ich habe mich nicht verändert. Jedoch bekomme ich doofe Blicke von Fremden, aber das stört einen nach einiger Zeit auch nicht mehr. Bei der Praktikums-Suche hatte ich aber Zweifel an vielen Stellen, einen Platz zu bekommen.

ATur ; SGha und Ishaal

Info-Box

Gründe für das Tragen eines Kopftuches

Die Gründe von 345 befragten Kopftuch tragenden Musliminnen waren ganz eindeutig: Das Kopftuch wird von ihnen aus religiösen Gründen und aus Eigenmotivation getragen, sowie aus Traditionen, vermittelter Sicherheit und aus modischen Gründen. Die Erwartungen oder Forderungen von Seiten des Partners, der Familie oder der Umwelt spielen hingegen – so die befragten Musliminnen – eher eine marginale Rolle.

Quelle: Polistina, Francesca (2018): Ohne Titel. Zugriff am 01.04.21 <https://www.stimmtdas.org/2018/05/22/faktencheck-herrmann-csu-kopftuch-symbol-der-nicht-gleichberechtigung-kopftuchdebatte-reloaded/>

Gastbeitrag: Klassenfahrt während Corona

Eine Klassenfahrt während Corona? Wie sieht sowas aus? Eine Schülerin aus der 6. Klasse berichtet über ihre Eindrücke.

Klassenfahrt

Wir haben unsere schöne Klassenfahrt - in Haus Friede verbracht. In der schönen Stadt Hattingen. Unsere tolle Klassenfahrt hat am 4.9.2020 stattgefunden. In der Klassenfahrt hatte ich was gemacht was ich noch nie in mein Leben gemacht habe das war Bogenschießen. Und wir haben noch mit der Klasse ein Lagerfeuer aufgebaut das war so toll und noch dazu Musik gehört Nach einer Weile haben unsere Lehrerinnen auf ein mal auch getanzt das war so lustig dann fingen wir auch zu tanzen und genießen zusammen mit der Klasse die schöne Nacht. Mir gefiel am besten das Essen und der Spielplatz neben Haus Friede. Ich und Tuana hatten noch heimlich in der Nacht Süßigkeiten gegessen. Wir hatten noch ein bißchen geredet, ich und Tuana sind noch zu einem Baum gegangen dieser Raum ist in Haus Friede da haben wir uns immer mit der Klasse gesammelt und haben Wer Wolf gespielt. Am Ende hat uns unsere Lehrerin Klavier gespielt. Sie kann so gut Klavier spielen. Als ich das ganze in der Klassenfahrt erlebt habe hatte ich Corona vergessen nur die Masken erinnern mich ein bißchen über Corona. Die letzte Nacht kam vor uns

Wir waren natürlich traurig weil die Klassenfahrt so schnell zu Ende ging. Wir hatten ja nur 4 Tage Klassenfahrt. Auf der anderen Seite waren wir auch glücklich unsere Eltern zu sehen.

DAS WAR UNSERE
Klassenfahrt

Ein Gastbeitrag von Nouha aus der Klasse 6.6

Was machen, wenn . . . ?

Was macht man, wenn man etwas verloren hat?

An unserer Schule braucht ihr euch diesbezüglich keine Sorgen zu machen!

Falls ihr mal eure Sporttasche oder Jacke vergessen habt, so gehen die Sachen nicht verloren oder werden geklaut, sondern die Reinigungskräfte geben die Sachen weiter an den Hausmeister.

Wertgegenstände wie Geldbeutel oder Handys werden aber eher im Sekretariat abgegeben, also geratet nicht in Panik, wenn ihr euer Zeug nicht beim Hausmeister finden solltet!

Durch den „Guckkasten“ im PZ kann man oftmals schon einige Dinge erkennen, also werft doch mal einen Blick hinein und falls ihr den verlorenen Gegenstand nicht wiederfindet, so macht euch keine Sorgen, sondern sprecht den Hausmeister persönlich an, wenn ihr ihn seht! Verliert nicht die Hoffnung, wenn ihr etwas Wichtiges verloren habt.

Neben denen, die etwas verloren haben, gibt es auch noch jene, die etwas gefunden haben. Wenn ihr etwas findet, seid doch bitte so sozial und gebt den Gegenstand beim Hausmeister oder im Sekretariat ab, schließlich würdet ihr das genauso wollen, wenn ihr etwas verloren habt!

Ich hoffe, ich konnte euch weiterhelfen!

Ihr seid die Stimme!

Hallo liebe Leser*innen,

wir setzen uns für euch ein, indem wir euch eine Stimme geben.

In jeder Ausgabe der Schülyzeitung werden wir euch eine Frage stellen und dann dürft ihr als Leser*innen euch dazu entscheiden, diese zu beantworten.

Unter der E-Mailadresse zeitung@fsg-hagen.de könnt ihr uns kontaktieren und uns eure Antworten schicken.

Ganz wichtig ist, dass nur die Antworten von Schüler*innen berücksichtigt werden.

In unserer nächsten Ausgabe werden wir dann über eure Meinung/ Antwort berichten.

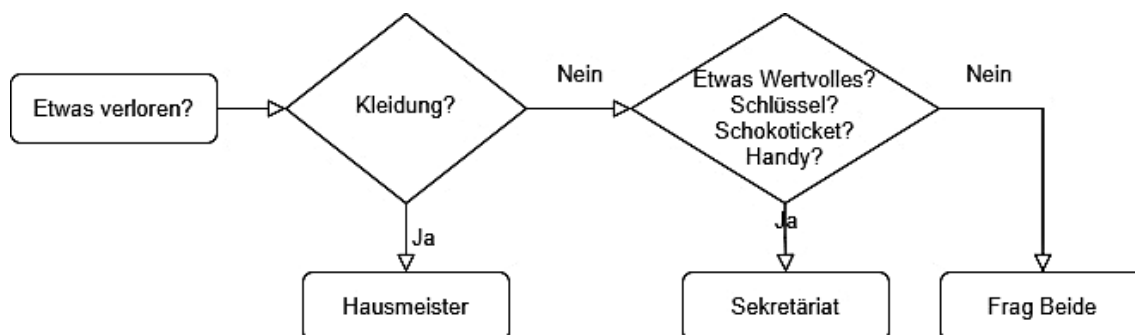
Ihr könnt uns in euer Mail schreiben, ob ihr anonym veröffentlicht werden wollt oder mit Namen.

Unsere Frage lautet:

„Wie gestaltet ihr euren Alltag während der Coronapandemie?“

VBoz , SGha, ATur

JHoe



»Prüfung Level Endgegner.«

Lern
wie du
willst.

STARK LERNHILFEN

 Pearson

www.pearson.de

STARK

Sporthelfer*Innen

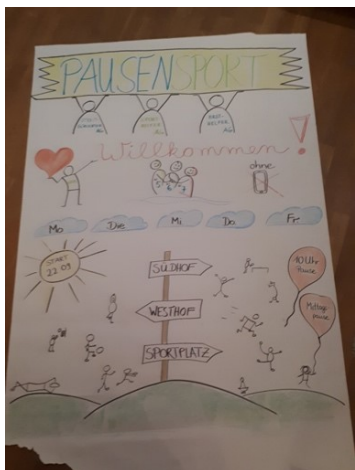
Hallo, wir sind die Sporthelfer*Innen!

Wir sind Schüler*innen aus ganz vielen verschiedenen Klassen, die Spaß an Bewegung haben. Wichtig ist uns, dass wir unsere Bewegungsideen an euch weitergeben und ihr euch an uns wendet, wenn ihr eine Idee für Bewegungsspiele auf dem Schulhof habt.



Bedingt durch den Wechselunterricht sind auf dem Foto leider nur neun der einundvierzig Sporthelfer*Innen.

Manche von uns interessieren sich für Fußball und betreuen deshalb die *Pausenangebote* rund um das Kicken...erinnert ihr euch noch? Vor der Pandemie durftet ihr den Sportplatz in der Pause zum Fußball spielen nutzen. Der Pausensport wurde organisiert. Dafür haben wir uns für euch eingesetzt.



Andere von uns tanzen und entwickeln neue Tänze für euch. Auch Turnen, Tischtennis oder Basketball haben wir für euch in der *Mittagsfreizeit* in der Turnhalle angeboten, je nachdem, worauf ihr und wir Lust hatten.

Wir versuchen, viele verschiedene Bewegungsaktivitäten für euch anzubieten und haben sogar im letzten Schuljahr einen Aktionstag auf dem Sportplatz für euch gestaltet. Das war toll!





Die Jahrgangsstufen 5, 6 & 7 haben an diesem Tag eine extra Bewegungszeit bekommen und durften auf dem Sportplatz unseren Parcours und das Chaosspiel ausprobieren und wir haben einen Preis gewonnen. Ihr könnt den Kalender auf dem Gang zum Sekretariat anschauen.

Wir bieten auch verschiedene Events und Challenges an, wie *Fit mit FrITz* (s. Homepage) einen *Adventskalender* für die Klassen 5 & 6 oder *Dance for FrITz*.



Vor der Pandemie sind wir einmal in der Woche ins benachbarte *Senior*innenheim* gegangen und haben für die Bewohner*innen Sport angeboten. In der Weihnachtszeit sind wir zum Dank dafür zum Plätzchen backen eingeladen worden...hmmm...lecker!



Während des Lockdowns haben wir für Klassen des 5. Jahrgangs kurzerhand die Mittagsfreizeit in den *Jitsi*-Raum verlegt. Angeboten wurde an verschiedenen Tagen *Tanz*, *Spiele-Workouts*, *Sport-mal-Anders* und *Entspannung*. Zwei von uns haben ein *Schachturnier online* für den 5. & 6. Jahrgang organisiert. Das hat Spaß gemacht und brachte uns Abwechslung vom Corona-Alltag.

Zu Beginn des Herbstes 2020 trafen sich engagierte Schüler*innen der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule im Sportzentrum der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule (Helfe). Gemeinsam mit Frau Öztürk (Schulsozialarbeiterin der Stadt Hagen) und dem ehemaligen Schüler Cihan Kürsat Basöz (Architekt) wurden zehn Kabinen des Sportzentrums verschönert.



Außerdem unterstützen wir z.B. Aktivitäten, die von Sportlehrer*innen durchgeführt werden, z.B. den *Milchcup* oder die Teilnahme an *Stadschulmeisterschaften*. Wir helfen, wann immer man uns bei Bewegung, Spiel und Sport benötigt.

Wie ihr seht, sind wir immer aktiv. Ihr dürft mitmachen: In den Pausen auf dem Schulhof, in den Turnhallen, auf dem Sportplatz und im Lockdown per *Jitsi*. Sprecht uns einfach an. Ihr erkennt uns an unseren grünen Sporthelfer*innen-T-Shirts oder an unserem Ausweis.

Wenn ihr auch ein Sporthelfer*in werden wollt, meldet euch bei uns. Wir freuen uns immer über neue Helfer*innen!

Unser Email: sporthelfer@fsg-hagen.de

Fotos: FSG bewegt... - GWal

Die Sani AG

Du bist gestürzt? Hast einen Splitter im Finger oder brauchst gerade jemanden, der dich unterstützt? Dann bist du bei uns genau richtig. Wir sind die Sani's. Wir haben eine Ausbildung zum Ersthelfer gemacht, um euch betreuen zu können, wenn ihr Hilfe braucht. Wir haben in der Nähe des Sekretariats ein kleines Zimmer mit zwei Liegen, auf denen ihr erstmal zu Ruhe kommen könnt.

Wir haben eigentlich Mittwochs in der 6. Stunde ein AG-Treffen und besprechen Fallbeispiele oder andere Dinge, die uns gerade beschäftigen, um in jedem Fall am besten vorbereitet zu sein. Doch aufgrund von Corona sind wir momentan leider nicht im Einsatz.

Es gibt sonst immer zwei bis drei Sani's, die in den Pausen im Sani Raum sind und zwei Sani's in Bereitschaft. Die Sani's in Bereitschaft haben Walkie-Talkies, um sich untereinander verständigen zu können. Auch das Sekretariat hat eins, damit sie uns auch schnell rufen können. Falls mal ein Notfall während des Unterrichts eintritt, dürfen wir auch den Unterricht verlassen, um zu helfen.

Wir helfen außerdem bei dem Fritz-Lauf. Wir sind an verschiedenen Stationen auf der Strecke eingeteilt, um euch zu helfen, falls ihr umknickt oder fällt. Wir betreuen euch dann solange, bis eine Lehrkraft oder die Sanitäter kommen.

Also, wie ihr seht, ihr seid nie alleine.

Es ist eine tolle Erfahrung anderen Menschen zu helfen und man lernt viele neue Leute kennen.

Wenn ihr auch ein Sani werden wollt, dann meldet euch bei Frau Bödeker-Kühn oder Herrn Radtke.

Wir freuen uns immer über neue Leute.

GWal





Erste Hilfe



Auffinden einer Person

Grundsätze

- Ruhe** bewahren
- Unfallstelle** sichern
- Eigene Sicherheit** beachten

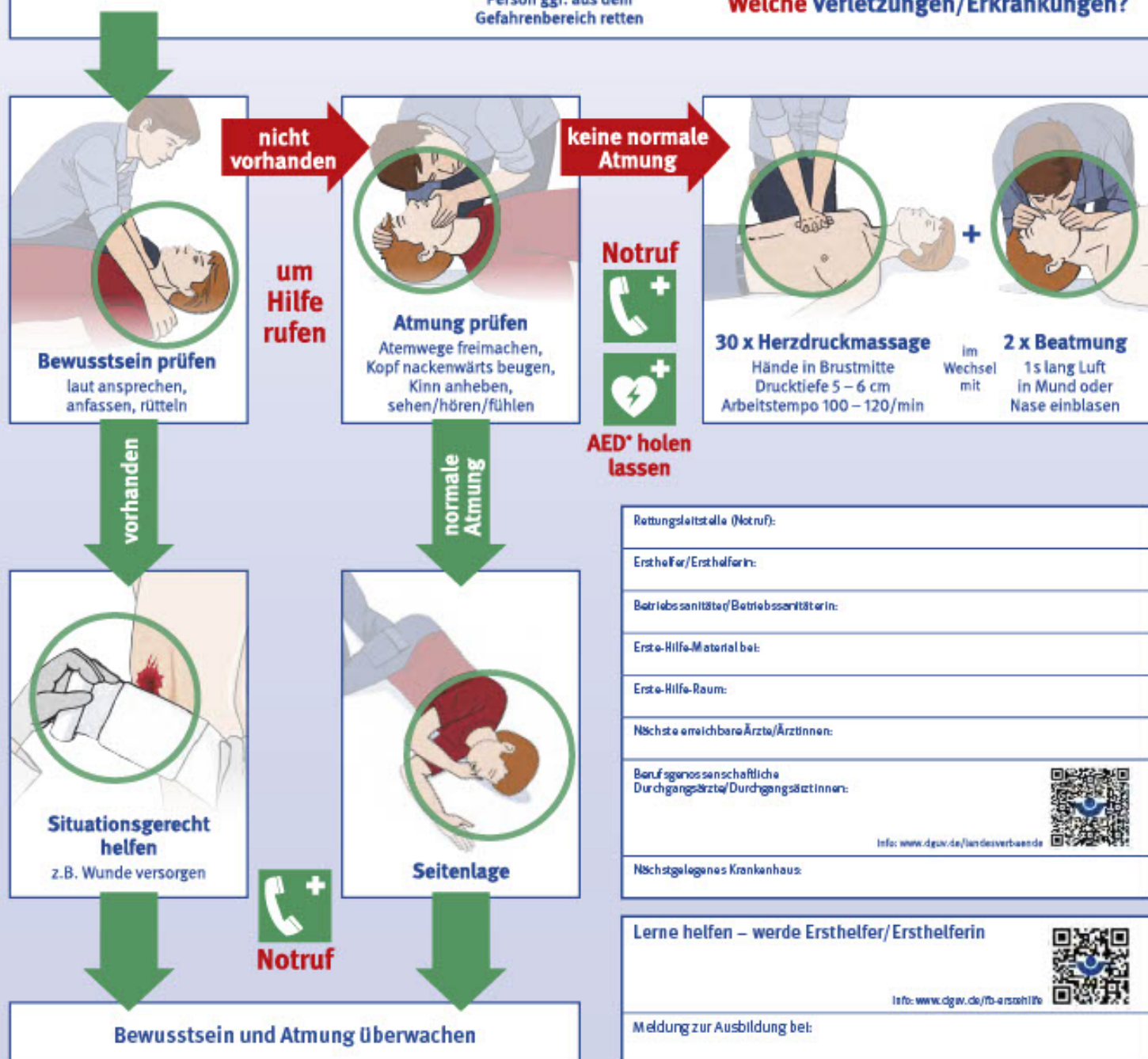


Person ggf. aus dem Gefahrenbereich retten

Notruf



- Wo** ist der Notfall?
- Warten** auf Fragen, zum Beispiel:
- Was** ist geschehen?
- Wie viele** Verletzte/Erkrankte?
- Welche** Verletzungen/Erkrankungen?



Notruf



AED* holen lassen

Rettungslitstelle (Notruf):

Ersthelfer/Ersthelferin:

Betriebsleiter/Betriebsleiterin:

Erste-Hilfe-Material bei:

Erste-Hilfe-Raum:

Nächste erreichbare Ärzte/Ärztinnen:

Berufsgenossenschaftliche Durchgangsärzte/Durchgangsärztinnen:

Nächstgelegenes Krankenhaus:

Info: www.dguv.de/landesverbände



Lerne helfen – werde Ersthelfer/Ersthelferin

Meldung zur Ausbildung bei:

Info: www.dguv.de/fb-erszshilfe



* Sofern verfügbar – den Anweisungen des „Automatisierten Externen Defibrillators“ (AED) folgen.

Abi und nun?

Das Abitur hinter sich, was jetzt? Diese Frage habe auch ich mir gestellt. Ich bin Helin, 18 Jahre alt und habe gerade meine Abiturprüfungen hinter mir. Der nächste Schritt steht an: Sich Gedanken um die Zukunft machen und das kann manchmal echt unbequem und nervig werden. Ich glaube, das Beste ist es, erstmal zu entspannen. Die Prüfungen noch im Nacken, so kann niemand klar denken. Mit einem entspannten Kopf und klaren Gedanken kann man die Sache angehen, alle Möglichkeiten, die man hat, durchleuchten.

Aber welche Möglichkeiten haben wir überhaupt? Dieses Wissen geht leider unter, da in der Schule andere Inhalte priorisiert werden. So müssen wir uns selbst darüber informieren und das ist gar nicht so einfach, weil die Möglichkeiten so riesig sind. Aber um zusammenzufassen:

-Wem es nach dem Abitur immer noch schwer fällt, seine Interessen sowie eigene Stärken und Schwächen zu definieren, kann erstmal eine „Pause“ einlegen.

-Während dieser Pause kann man verschiedene Praktika und Tätigkeiten ausüben, um sich selbst und seine Interessen besser kennenzulernen.

-Das gleiche gilt auch für das Freiwillige soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder einen Auslandsaufenthalt.

-Auch kann man woanders als Au-Pair anfangen und so nebenbei Geld verdienen.

-Sollte euch aber bewusst sein, in welche Richtung ihr in Zukunft gehen wollt, gibt es noch die klassische Ausbildung oder das Studium.

Aber selbst wenn ihr eine dieser Möglichkeiten ausgewählt habt, bleiben noch viele Fragen offen. Wenn du ein Auslandsjahr machen möchtest, musst du entscheiden, wohin es gehen soll. Bei einem Studium musst du dir Gedanken um einen Studiengang machen. Hierbei würde ich empfehlen, auf das eigene Bauchgefühl zu hören, das hat ja bekanntlich immer recht.

Einige mögen sich aber fragen

„Wie bereite ich mich denn überhaupt am besten auf die Abiturprüfungen vor?“.

-Falls ihr das noch nicht getan habt, würde ich dazu raten, Abiturfächer zu wählen, die einem liegen. Denn dann kann Lernen sogar Spaß machen und Erleichterung tritt ein.

-Wenn es dann ans Lernen geht, sollte man versuchen, die Inhalte einzugrenzen. Dazu am besten die zuständige Lehrkraft befragen. Falls diese das nicht beantworten möchte oder kann, muss man sich selbst an die Arbeit machen und alle wichtigen Themen raussuchen.

-Somit könnt ihr eine Liste erstellen, die ihr je nach Bedarf abhaken könnt.

-Dann ist es wichtig, den eigenen Lerntyp zu kennen:

-Lernst du hauptsächlich durchs Zuhören? Dann gehörst du zum auditiven Lerntyp.

-Lernst du am besten durch das Lesen oder Anschauen? Dann gehörst du wohl zum visuellen Lerntyp.

-Zum motorischen Lerntyp gehörst du, wenn du an den Lernprozessen beteiligt sein musst.

-Der kommunikative Lerntyp lernt am schnellsten bei Unterhaltungen oder in Partnerarbeit.

-Es kann aber auch sein, dass du zu mehreren Lerntypen gehörst.

Nach dieser Erkenntnis sollte man das Lernen richten. So geht es am einfachsten.

-Unabhängig davon, finde ich es auch immer besser etwas länger am Stück zu lernen, um dann auch eine größere Pause einlegen zu können, als etwas weniger am Stück zu lernen und dafür viele kleine Pausen zu machen.

-In den Pausen bestenfalls ohne viel Handykonsum auskommen.

-Wenn man über einen längeren Zeitraum hinweg lernt, würde ich das Gelernte auch immer wiederholen, da es dazu kommen kann, dass man bestimmte Inhalte vergisst.

-Auswendiglernen fällt einem einfacher vor Sonnenaufgang (um fünf oder sechs Uhr morgens, kein Witz).

-Informationen sucht man am besten Vormittags raus.

-Aufgaben, wie man sie in Mathe hat, löst man besser am Nachmittag.

Aber die Schulzeit besteht ja nicht nur aus dem Lernen. Sie bietet viel, an das man sich später gerne zurückerinnert. Zum einen Ausflüge und Klassenfahrten, wo immer das coolste geschieht. Zum anderen aber auch an die Lehrer, die man hatte (positive sowie negative Erfahrungen). Am liebsten erinnert man sich aber an das Witzige und Peinliche zurück. Deswegen seid nicht so selbstkritisch mit euch. Ihr werdet euch später darüber freuen, auch über was Witziges oder Peinliches berichten zu können.



Ein Gastbeitrag von
Helin Akdeniz
aus der 13.2

ABI und was nun?

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ich bin Sidonia und von 2012 bis 2021 auf der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule in Hagen/Helfe gewesen, so wie ihr es zur Zeit auch noch seid.

Tja, nun habe ich mein vollständiges Zertifikat, das Abitur.

Aber was bringt dies mir?

Was soll ich damit nun anfangen?

Ich bin ehrlich zu euch, ich hatte anfangs keinerlei Plan, in welche Richtung ich gehen möchte/ werde. Von der Schule her, kann ich euch sagen, gibt es im BOZ reichlich Unterstützung, die ich persönlich aber nicht wahrgenommen habe.

Viele von meinen Freunden wissen nicht, was sie nach dem Abitur tun wollen. Ich meine diese drei Jahre, in welchen wir in der Oberstufe waren, sind vergangen wie im Fluge, was mich eigentlich sehr traurig macht. Der Alltag mit Freunden entfällt, es muss also was Neues gesucht werden und das so schnell wie möglich!

Tja, wofür ich mich entschieden habe, ist das freiwillige soziale Jahr, welches ich im Kinderheim ableiste. 8 Stunden am Tag bin ich bei Kindern, welche ihr zu Hause verloren haben oder aus schwierigen Verhältnissen kommen. Doch mir ist es gerade erst einmal wichtig, dass ich für ein Jahr nicht Lernen muss. Ich arbeite mit Menschen zusammen, was mir Spaß macht und komme nun erst einmal runter von dem ganzen Lernstress.

Ich arbeite praktisch, was in der Schule durch das Virus Covid-19 ja nun noch weniger möglich ist, als es zuvor schon war.

Wie ihr seht, mache ich das FSJ. Dennoch kann ich euch ans Herz legen daran zu denken, dass euch alle Türen offen stehen! Ihr könnt alles tun, was ihr möchtet, denn die Pflichtschulzeit habt ihr bereits ab der zehnten Klasse abgelegt. Ihr braucht nicht unbedingt das Abitur, um eine Ausbildung zu machen, aber dadurch stehen euch diverse Möglichkeiten offen, die ihr sonst nicht habt.

Nach dem Abitur stehen euch verschiedene Studiengänge offen, wie z.B. Englisch, Mathematik, Deutsch, soziale Arbeit, Japanisch... All das könnt ihr studieren, wenn ihr zur Uni zugelassen werdet. Doch nicht nur auf den Universitäten könnt ihr studieren, sondern auch auf Fachhochschulen, was mir persönlich besser gefällt, als die Universitäten.

In der Fachhochschule gibt es viel kleinere Räume und es fühlt sich wie eine Klasse an, in der Uni hingegen ist dies ganz anders. Es gibt unendlich große Räume, in welchem ich mich nicht besonders wohlfühlte, als wir diese in unserer Orientierungswoche besucht haben.

Das Abitur wird von Arbeitgebern sehr gerne gesehen, weshalb ich euch nahebringen möchte, dass, auch wenn ihr „nur“ eine Ausbildung machen wollt, ihr euch durch das Zertifikat Abitur auch immer noch weiterbilden könnt in eurem Traumberuf.

Wie ihr seht, öffnet euch das Abitur zahlreiche Türen, in welche ihr hineingehen könnt, doch ganz so einfach ist das Abitur nicht.

Drei Jahre harte Arbeit stecken in diesem Zertifikat. Ab der 12. Klasse sammelt ihr Punkte - je mehr, desto besser. Ihr müsst euch demnach bereits ab der Q1 im ersten Halbjahr anstrengen, denn es zählt 50/50, was bedeutet, 50 % schriftlich und 50% mündlich.

Die Frage, die wahrscheinlich immer wieder aufkommt, ist: Wie schaffen wir es, all das in so einer kurzen Zeit zu lernen?

Ich verrate euch ein Geheimnis:

Auch wenn es sich doof anhört, ihr müsst aufpassen, vor allem in euren LK's. Legt euch von Anfang an die Abi Stark Bücher an, in welchen alles Wichtige steht, was ihr für das Abitur brauchen werdet. Ich habe sowohl mit den Stark Büchern gelernt, als auch mit den Unterlagen, die ich kontinuierlich bearbeitet habe. Das Zuhören und Verschriftlichen von Tafelbildern ist das Wichtigste. Ich habe mich auf Prüfungen tatsächlich erst immer zwei bis drei Tage vorher vorbereitet, was mir definitiv gereicht hat. Bei dem richtigen schriftlichen Abitur war dies natürlich anders, da habe ich ca. 3 Wochen vorher angefangen mir Karteikarten aufzuschreiben und diese auswendig gelernt.

Wenn ich nun auf meine Schulzeit zurückblicke, kann ich sagen: sie war anstrengend, aber es hat sich gelohnt! Das Schönste waren die Pausen mit den Freunden. Also kann ich euch nur ans Herz legen, dass ihr diese genießen solltet, denn irgendwann ist auch diese Zeit vorbei. Ihr geht getrennte Wege und könnt euch nun nicht mehr jeden Tag sehen.

Ich persönlich kann euch nur ans Herz legen, dass ihr es definitiv versuchen solltet, das Abitur anzustreben, denn dadurch stehen euch unheimlich viele Türen offen, die ihr nutzen könnt, um später ein gelingendes Leben führen zu können.

P.S. das könnt ihr natürlich auch mit einer Ausbildung, aber wie gesagt, Abitur = mehr Türen = höchst wahrscheinlich mehr Aufstiegschancen?

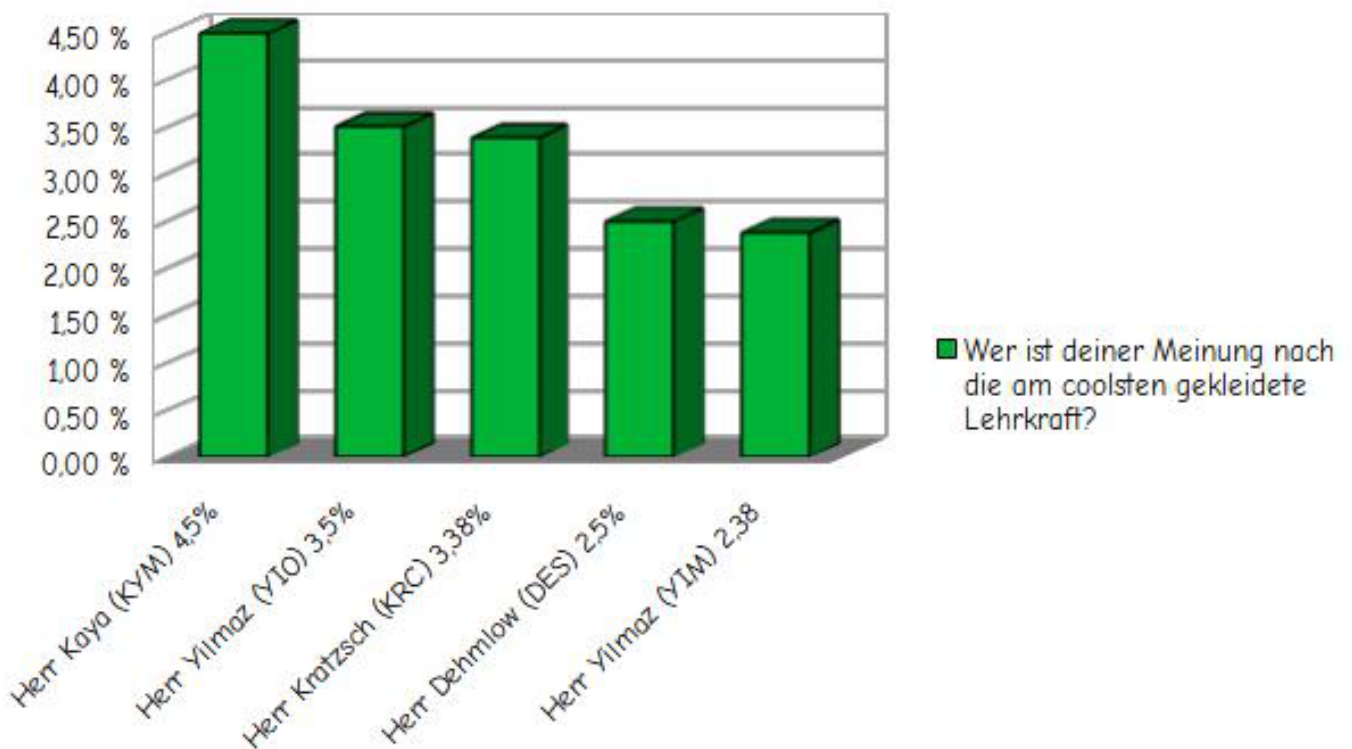
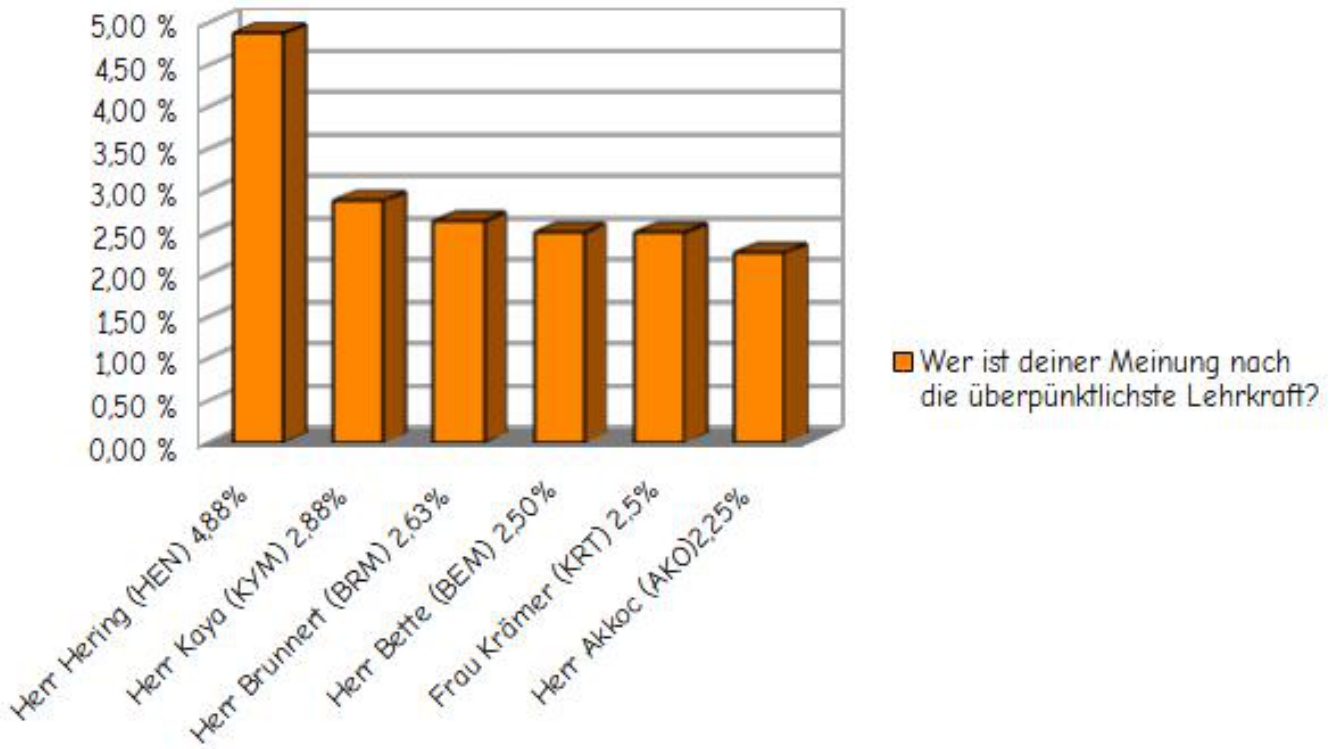
Liebe Grüße und viel Erfolg!

Sidonia

Ein Gastbeitrag von Sidonia Huskotte aus der 13.2

Lehryumfrage

Wie ihr wisst, haben wir in den letzten Wochen auf LOGINEO eine Umfrage veröffentlicht, in der ihr die Lehry Top 5 wählen konntet. Zu unser Freude haben ganze 800 Schüly Teilgenommen und wählten die überpüntlichste Lehrkraft und die am coolsten gekleidete Lehrkraft. Nun ja, das sind die Ergebnisse :



Lehryrätsel

Hier in der Rätselecke könnt ihr eine Kleinigkeit gewinnen. Die Regeln sind einfach - Aus allen richtigen Einsendungen zum Lehryrätsel lösen wir einen Gewinn, welcher einen 1,50€ Kioskgutschein gewinnt, aus.

Eure Antworten könnt ihr bis zum 19.09.2021 über LOGINEO

(<https://184019.logineonrw-lms.de/mod/feedback/view.php?id=22559>) einreichen.

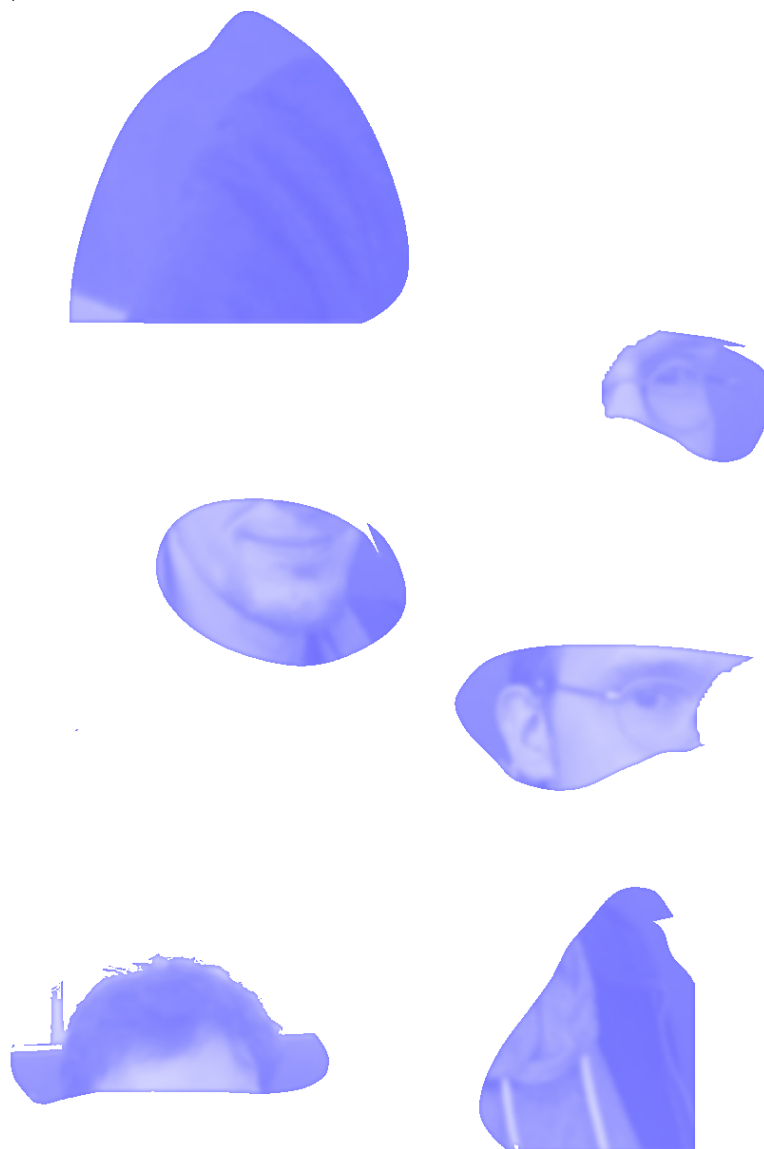
Im Folgenden findet ihr ein verschnittenes Foto eines Lehrers oder einer Lehrerin (eben halt ein Lehry) und folgende Hinweise zur Lehryperson.



Scan den QR-Code und
gelange zum Antwortformular

Das Lehry . . .

- . . . malt gerne Bilder an die Tafel.
- . . . kommt mit Omnibus und Zug zur Schule.
- . . . unterrichtet viel im Keller.
- . . . achtet darauf, dass das Tafelbild bunt ist und kommt dafür auch manchmal etwas früher.



AKol

Kreuzworträtsel

Hier in der Rätselecke könnt ihr eine Kleinigkeit gewinnen.

Die Regeln sind einfach - Aus allen richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel lösen wir einen Gewinny, welcher einen 1,50€ Kioskgutschein gewinnt, aus.

Eure Antworten könnt ihr bis zum 19.09.2021 über LOGINEO

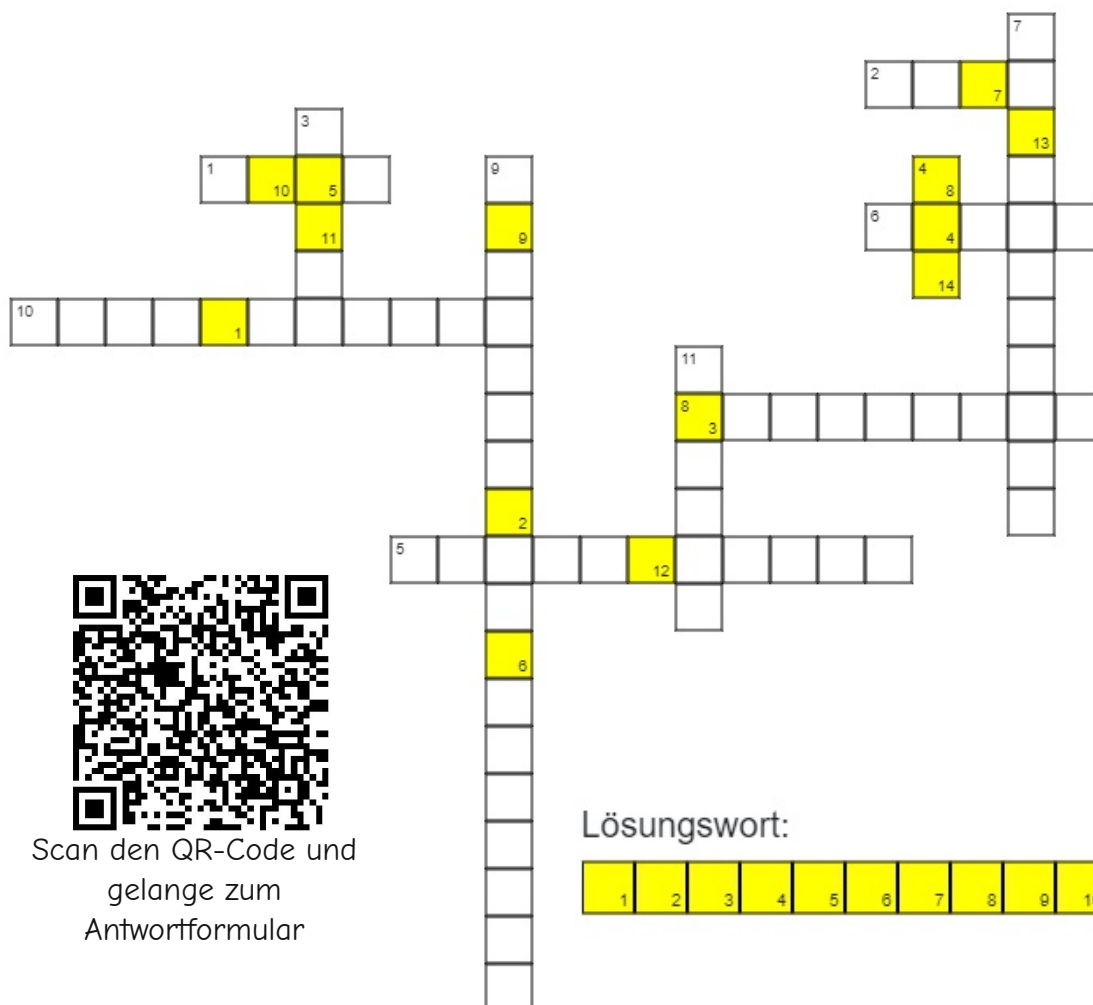
(<https://184019.logineonrw-lms.de/mod/feedback/view.php?id=22559>) einreichen.

Horizontal

1. Wie viele Bände sind von „Reich der sieben Höfe“ erschienen?
2. Welcher Lehrer schaffte es gleich zweimal in die TOP 5
5. Wie viele Schülys haben an der Lehryumfrage teilgenommen?
6. Hunderterstelle der Nummer der Plastiktüte von Seite 25
8. Wohin ging die Klassenfahrt der Klasse 6.6?
10. Wer fühlt sich im falschen Körper geboren?

Vertikal

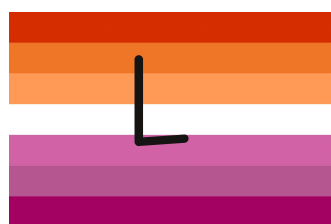
3. Wer ist auf dem gleichen Umfrageplatz wie Frau Krämer?
4. Womit kommt das Lehry aus dem Lehryrätsel zur Schule?
7. Rezept von Seite 28
9. Was ist das Libblingstier von Aurelia Joline Kus aus der 7.4?
11. Was ist das erste Wort im Titel der ersten Buchreihe der Authorin Sarah J. Maas?



AKol und FHoe

LGBTQ+

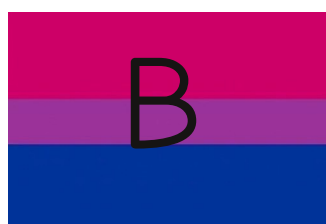
Im folgenden Artikel werden die Buchstaben erklärt von der sogenannten „LGBTQ+“. Die verschiedenen Buchstaben stehen für verschiedene Sexualitäten und Geschlechtidentitäten. Da es sehr viele Sexualitäten gibt gehen wir bei diesem Artikel erstmal auf die Sexualitäten ein, welche in der Überschrift stehen.



Lebian=Lesbisch: Wenn man als Frau auf Frauen steht.



Gay= Schwul: Wenn man als Mann auf Männer steht.



Bi= Bisexuell: Wenn man auf zwei Geschlechter steht anstatt auf eins. Z.b man findet Männer und Frauen attraktiv.



Transgender: Wenn man sich im falschen Körper fühlt. Du bist z.B. biologisch ein Mann aber fühlst dich wie eine Frau.

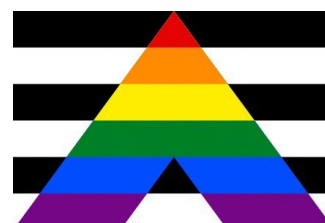


Queer:
Queere Menschen sind Menschen die nicht heterosexuell oder/und Cisgender (Geschlechtsidentität und Geschlecht sind gleich) sind. Wenn man Queer ist, entscheidet man sich nicht für eine Sexualität/ ein Geschlecht.

Das „+“: Das Plus steht für jede andere Sexualität, welche in der Lgbtq+ vorhanden ist, aber nicht einem Buchstaben zugeordnet ist.

Längere Erklärung und weitere Infos:

[https:// www.instagram.com/tv/CNXG119KUSJ/?igshid=1dhg6jxghf6tu](https://www.instagram.com/tv/CNXG119KUSJ/?igshid=1dhg6jxghf6tu)



Straight Ally: Dies sind Heterosexuelle Menschen, welche die Lgbtq+ unterstützen.

Die Reise einer Plastiktüte

Darf ich mich vorstellen?

Ich bin eine formschöne, aber leider namenlose Plastiktüte aus Spanien.

Ich stamme aus einer guten Fabrik und bin das 534. Exemplar von tausenden.

Meine Geschwister und ich werden auf eine Rolle gewickelt und sitzen in engen Kartonagen. Ausgepackt werde ich im Supermarkt, wo ich mit meinen Geschwistern an der Kasse oder am Gemüsestand hänge.

Ein Kunden verwendet mich als Verpackung, um Karotten einzupacken oder seine Einkäufe nach Hause zu bringen.

Zuhause werde ich zu anderen Plastikobjekten in eine Mülltüte geworfen.

Nach einer Weile werde ich rausgestellt und vom Müllwagen abgeholt.

Beim Rauswerfen des Mülls, werde ich durch den Wind weg gepustet und gelange so in den Fluss.

Zwischen Fischen und Enten schwimme ich fort.

Am Ende des Tages gelange ich in den Pazifischen Ozean und muss dort bleiben, über Jahre, ohne Sinn.

Ich habe nur die Umwelt verärgert und belastet, ohne das zu wollen.

Ein langes trauriges Ende.

In Liebe, Plastiktüte



Gedanken der Autorin

Ich bin auf diese Idee gestoßen, da ich mir Gedanken gemacht haben, wie die Plastiktüte produziert wird. Durch die Medien bekommt man Nachrichten, dass die Tiere unserer Erde an Plastik und dem Müll sterben. Sie quälen sich, da wir Menschen den Müll nicht gut entsorgen. Zu meinen Lieblingstieren gehören Meeresschildkröten. Unter anderem sind die Tiere gefangen in dem Plastik und können sich nicht befreien. Jedes Tier unserer Erde ist belastet durch die Menschen. Die Ausrede des Menschen ist, dass wir nicht schuld sind. Das ist nicht richtig. Die Menschen machen sich keinen Gedanken über die Auswirkungen für die Umwelt.

Durch meine Familie und ihre Berufe konnte ich viele Informationen erhalten. Meine Mama hat in der Verpackungsfirma gelernt. Mein Papa arbeitet im Autohaus und jedes Auto hat eine Seriennummer am Auto. Daher weiß ich, dass jeder Artikel nur eine Produktionsnummer hat und Firmen viel Umsatz erreichen wollen. Über die Folgen machen sich Menschen keine Gedanken. Ich lebe als ein Kind und sehe die Folgen für die Natur. Plastik ist sehr schwer aus den Meeren zu fischen. Beim Einkaufen mit meiner Mutter sehe ich, wie verschwenderisch die Kunden mit den Plastiktüten umgehen. Das finde ich sehr schade. Die Plastiktüte ist ein Grund für die Umweltverschmutzung.

Ein Gastbeitrag von
Aurelia Joline Kus
Klasse 7.4

Tierfakten

Wusstest du, dass Elefanten die emotionalsten Tiere sind? Sie legen sogar eine Schweigeminute (die auch länger dauern kann) ein, wenn sie an einem Ort sind, wo ein anderer Elefant starb. Sie retten auch andere Tiere, wie zum Beispiel gefangene Affen. Elefanten haben viele Gefühle wie wir Mensch, daher fühlen sie Mitleid und trösten andere. Sie können außerdem von einem gebrochenen Herz sterben, wenn ein anderer Elefant stirbt. Sie legen sich dann hin und verhungern bis zum Tod.

Quelle: Bayerischer Rundfunk (2021) Elefanten. Kluge Dickhäuter mit Familiensinn. Letzter Zugriff am 11.06.2021

<https://www.br.de/wissen/elefant-elefanten-dickhaeuter-102.html>

Fakten über den Menschen

Wusstest du, dass Menschen und Bananen zu 50% das gleiche Erbgut haben? Dabei wurde festgestellt, dass die Banane mit rund 36.500 Genen etwa 14.000 Gene mehr als der Mensch hat.

Quelle: Springer, Axel (Hrsg.; o.A.): Die Banane hat mehr Gene als der Mensch. Letzter Zugriff am 14.04.21

<https://amp.welt.de/wissenschaft/article108272214/Die-Banane-hat-mehr-Gene-als-der-Mensch>

Gruselige Fakten

Wusstest du, dass wir jedes Jahr unwissentlich den Jahrestag unseres Todestags passieren? Dabei entkommt der Mensch durchschnittlich etwa 6 mal in seinem Leben dem Tod!

Quelle: BuzzFeed (Hrsg., 2017): 17 beunruhigende beliebige Fakten, die dich verdammt noch mal wahnsinnig machen.

Letzter Zugriff am 14.04.2021
<https://www.buzzfeed.de/buzz/17-beunruhigende-beliebige-fakten-die-dich-verdammt-noch-mal-wahnsinnig-machen-90140309.html>

Unnötige Fakten

Wusstest du, dass man den Namen des Alphabets für eine Reihenfolge von Buchstaben einfach aus dem Griechischen übernommen hat? Dort heißt der erste Buchstabe nämlich „Alpha“ und der zweite Buchstabe „Beta“. Zusammen ergeben diese Worte dann „Alphabet(a)“.

Quelle: Schule & Familie (Inspiration von Sailer; o.A.): Aus dem Leben gegriffen. Warum heißt das Alphabet so und warum fängt es mit A an und hört mit Z auf? Letzter Zugriff am 14.04.21

<https://www.schule-und-familie.de/wissen-wieso-weshalb-warum/aus-dem-leben-gegriffen/warum-heisst-das-abc-alphabet.html>

Interessante Fakten

Wusstest du, dass es bereits rund 106 Milliarden Menschen auf der Welt gab? Derzeit wird die Anzahl der Bevölkerung auf ca. 8 Milliarden Menschen geschätzt! Erstaunlich, wie viele Menschen schon gelebt haben, nicht wahr?

Quelle: Thiele, Robby (Hrsg.; o.A.): 200 Fakten, die zum Allgemeinwissen gehören sollten. Letzter Zugriff am 14.04.2021

<https://onlyfunfacts.com/de/fakten/fakten-allgemeinwissen/>



Diercke Wasserball physisch

978-3-14-100831-9

10,50 €

Preisstand: 01.01.2021

Kartographie
für jede Gelegenheit

GEOGRAPHIE
SEK I UND II

westermann



Bananabread

Du suchst noch nach einem unkomplizierten Pausensnack? Du brauchst auf die Schnelle eine superleckere Aufmerksamkeit für einen Freund oder eine Freundin? Versuch's mal mit Bananabread!

Zutaten für 12 Portionen	
3	sehr reife Bananen
200 g	Mehl (Vollkornmehl, Weizenvollkornmehl, Roggenmehl, Weißmehl, Dinkelmehl...)
1 TL	Zimt
100 g	geriebener Apfel oder Apfelmus
1 Pck.	Backpulver
2	Eier
50 g	gehackte Walnüsse (oder Mandeln, Haselnüsse...)



Zubereitung:

Arbeitszeit ca. 15 Minuten

Koch-/Backzeit ca. 45 Minuten

Gesamtzeit ca. 1 Stunde

1. Schäle den Apfel, entferne das Gehäuse und reibe ihn fein (alternativ kannst du auch Apfelmus nehmen).
2. Zerdrücke die Bananen.
3. Schlage den fein geriebenen Apfel und die zerdrückten Bananen mit den zwei Eiern schaumig.
4. Füge Mehl, Backpulver und Zimt zum Bananen-Apfel-Ei-Brei hinzu und verrühre die Masse kurz, aber gut.
5. Hebe die gehackten Walnüsse unter und fülle alles in eine Kastenform (je größer die Form, desto flacher das Brot).
6. Backe das Brot nun bei 180°C etwa 45 Minuten lang.
7. Stelle mit einer Stäbchenprobe sicher, dass der Teig nicht mehr roh ist.

8. Lass vor dem Anschneiden das Bananenbrot unbedingt gut auskühlen!



Tipps:

- In einer Dose hält das Brot ca. eine Woche. Falls du es später essen willst, kannst du einen Teil auch einfach einfrieren, um ihn zu einer späteren Zeit zu essen.
- Wer's lauwarm mag, kann die Scheiben vor dem Verzehr einfach nochmal kurz in die Mikrowelle geben.

Varianten:

- Du kannst dem Teig auch Schokostückchen hinzufügen.

<https://www.chefkoch.de/rezepte/2733891425739452/Bananenbrot-ohne-extra-Fett-und-Zucker.html>

Nicecream

Du hast Lust auf eine Abkühlung? Dann mach dir dein eigenes Eis und kreierte auf Bananenbasis deine eigenen Sorten!

Zutaten für 2 Portionen
2 reife Bananen



Zubereitung:

Arbeitszeit ca. 10 Minuten

Gesamtzeit ca. 5 Stunde

1. Schneide die Bananen in grobe Scheiben.
2. Lege sie für ca. 5 Stunden ins Gefrierfach.
3. Nimm die gefrorenen Bananenstückchen aus dem Gefrierfach heraus und taue sie etwas an.
4. Gib die Bananen in einen hohen Rührbecher und püriere sie mit dem Stabmixer.



Varianten:

- Nicecream Pink Panther: Nach dem Pürieren 50 g TK-Himbeeren und 2 EL Joghurt hinzugeben und untermixen.
<https://www.leckerde/nicecream-pink-panther-74031.html>
- Nicecream Coconut-Express: Nach dem Pürieren 1-2 EL Kokosraspeln hinzugeben und untermixen.
<https://www.leckerde/nicecream-coconut-express-74000.html>
- Nicecream Choco-Dream: Nach dem Pürieren 3 EL Mandelmilch und 25 g gehackte Zartbitterschokolade untermixen.
<https://www.leckerde/nicecream-choco-dream-74029.html>

Jetzt bist du dran!
PAM

Hast du auch ein Koch- oder Backrezept, das du gerne mit uns teilen möchtest? Dann sende uns dein Rezept mit einem Bild zu (zeitung@fsg-hagen.de) und vielleicht findest du es bereits in der nächsten Ausgabe von „Fritz! – Die Schülyzeitung“.

Mein Lesetipp für dich – Bücher der Autorin Sarah J. Maas

Warum kein bestimmtes Buch und warum ausgerechnet diese Autorin?

Na, weil sie mehrere Buchreihen geschrieben hat und je nachdem, was dir gefällt, wird vielleicht eine dieser Reihen zu dir passen.

Sarah J. Maas, erschafft mit den Buchreihen „Thorne of Glass“, „Reich der Sieben Höfe“ und „Creasent City“ Fantasiewelten, in die man verreisen und diese dann, wenn möglich, niemals wieder verlassen möchte. Die Autorin (*1986) selbst ist eine US-amerikanische Schriftstellerin, die schon mit 16 Jahren angefangen hat die „Throne of Glass“ - Reihe zu schreiben, mit der sie dann auch berühmt geworden ist. Heute lebt sie mit ihrem Ehemann und ihrem Sohn in Pennsylvania und schreibt auch immer noch an ihren erfolgreichen Buchreihen weiter.

Ihre erste Reihe „Throne of Glass“ hat vor ein paar Jahren, nach sieben Bänden, ihren Abschluss gefunden. Diese Reihe empfehle ich Lesern ab 13 Jahren, aber auch Ältere finden an ihr Gefallen. Ich selbst habe mich in diese Reihe mit 16 Jahren verliebt und auch heute noch bin ich ein großer Fan. In dieser erschaffenen Welt wird man auf so viele unterschiedliche Charaktere treffen und auch viele Schicksalsschläge miterleben. Man wird mit der Geschichte jedes Einzelnen mitfiebern und mitfühlen. Sarah J. Maas hat nämlich die Begabung, eine Vielzahl an Gefühlen in einem zu erwecken. Die Welt, in der die Charaktere zum Leben erweckt werden, ist der des Mittelalters sehr ähnlich, also macht euch auf majestätische Bälle und epische Kriege gefasst.

Weiter geht es mit „Reich der sieben Höfe“, denn auch mit dieser Reihe hat Sarah Maas eine Welt erschaffen, in die man leicht eintauchen kann. Sie zieht einen so sehr in ihren Bann, dass man immer wieder zurück möchte. Die Reihe beschäftigt sich mit Freundschaft, Liebe und begleitet die Protagonistin auf dem Weg,

sich selbst zu finden, in einer Welt, in der sie sich zunächst nicht willkommen fühlt. Doch es wäre keine Sarah J. Maas Buchreihe, wenn sich die Geschichte nicht mit jedem weiteren Teil drehen und wenden würde, also auch hier darauf gefasst machen, dass du das Buch auch mal in Schock zu klappst, um dann nur noch stärker in einen Sog gezogen zu werden. Beschrieben wird die Zeit, in der wir uns in diesen Romanen befinden, als eine Mischung aus Mittelalter und Neuzeit. Es ist als würden unterschiedliche Zeitspannen an den jeweiligen Höfen herrschen und in einem Buch aufeinandertreffen.

Von „Reich der sieben Höfe“ sind aktuell vier Bände erschienen und der fünfte Teil wird Ende dieses Jahres (2021) deutschsprachig erhältlich sein.

Zuletzt muss ich dir auch die Reihe „Creasent City“ von Sarah J. Maas ans Herz legen, denn hier befinden wir uns in einer Fantasiewelt, die gleichzeitig auch unser heutiges New York darstellen könnte. Es ist interessant und wunderschön, wie Sarah J. Maas es geschafft hat, dem Leser das Gefühl zu geben, dass die nächste Großstadt auch für dich viele Abenteuer bereithält. In „Creasent City“ trifft man auf Bryce Quinlan, die in einer Stadt voller dunkler Mächte versucht zu überleben und sich nicht in ihrer Trauer um ihre beste Freundin zu verlieren. Als Leser begleiten wir sie durch Höhen und Tiefen, um sie dann anzufeuern, wenn sie endlich ihre Stimme findet und sich Gehör verschafft.



VBoz

Sarah J. Maas
Das Reich der sieben Höfe
Dornen und Rosen
ISBN: 978-3-423-71849-3

„Lass uns Reden“-Podcast

Hallo liebe Schülys und Lehrys,

habt ihr von der aktuellen Podcastreihe „Lass uns Reden“ für das Hagener Kulturfestival „Schwarzweissbunt“ gehört?

„Lass uns Reden“ ist eine Podcastreihe zu den Themen „Vielfalt leben“ und „Gesellschaft mitgestalten“, die die AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis, der Jugendmigrationsdienst Hagen und die Integrationsagentur organisieren. Diese Podcastreihe habe ich durch mein Praktikum bei dem Jugendmigrationsdienst in Hagen kennengelernt.

Bevor ich euch weitere Informationen über die Podcastreihe mitteile, stelle ich euch die Jugendmigrationsdienste vor:

Rund 500 Jugendmigrationsdienste (JMD) bundesweit unterstützen junge Menschen mit Migrationshintergrund zwischen 12 und 27 Jahren durch Beratung, Bildungs- und Freizeitangebote. Einen Schwerpunkt bildet die langfristige, individuelle Begleitung Jugendlicher auf ihrem schulischen und beruflichen Weg. Ziel ist es, die soziale Teilhabe der jungen Menschen zu fördern und ihre Perspektiven zu verbessern. Die JMD beraten und begleiten z.B. bei der Orientierung in Deutschland, Kommunikation mit Ämtern und Behörden, Erstellung von Bewerbungsunterlagen, finanziellen Problemen, Schule und Ausbildung etc. Weitere Informationen dazu findet ihr

unter: <https://www.jugendmigrationsdienste.de/>

Weiter zum Podcast:

Der Podcast wurde bzw. wird am 08.06.21, 14.06.21, 17.06.21 und 24.06.21 um 14 und 16 Uhr in den Jugendmigrationsdienst an der Frankfurter Str.74 in 58095 Hagen aufgenommen. An den genannten Tagen haben Interessierte die Möglichkeit, gemeinsam über die Themen „Vielfalt leben“ und „Gesellschaft mitgestalten“ zu diskutieren und neue Perspektiven in ca. 15 Minuten zu entwickeln. Da die Podcast-PartnerInnen sich vorher nicht kennen, wird es besonders spannend. Die Podcastreihe wird anschließend auf digitalen Medien wie Facebook, Instagram und YouTube veröffentlicht. Dort könnt ihr sie kostenlos anhören.

Webseite: www.awo-ha-mk.de

Facebook: AWO Hagen-Märkischer Kreis

Instagram: jmd_hagen

Du bist interessiert und möchtest mitmachen?

Bewerbe dich kostenlos bei Jana.bostelmann@awo-ha-mk.de oder bei Tanja.monse@awo-ha-mk.de

SGha

Babymetal – Die beliebte Heavy Metal Band aus Japan!

Babymetal ist eine japanische Heavy Metal Band, die 2010 von drei Frauen gegründet wurde, jedoch verließ eine wegen gesundheitlicher Probleme im Oktober 2018 die Band.

Die Band besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Suzukua Nakamoto (23) und Moa Kikuchi (21). Das ehemalige Mitglied war Yui Mizuno (21). Ihr Debütsong hieß „Doki Doki Morning“. Babymetal war in einer Idol-Akademie, in der sie im Metal-Club waren. Sie traten auf mehreren Schulkonzerten und Auftritten auf. Eine Idol-Akademie ist eine „Schule“, welche die Bandmitglieder darauf vorbereitet, ein Idol zu werden. In dieser „Schule“ gab es viele Genres von Musik, zum Beispiel Pop, Metal und mehr, in denen die Schüler*innen ausgebildet werden. Nach drei Jahren brachte 2018 das Lied „Gimmie Chocolate“ Babymetal sehr viel Aufmerksamkeit auf YouTube, Tiktokl und weiteren Social Media Plattformen. Der Hintergrund des Lieds „Gimmie Chocolate“ ist, dass die Mitglieder sehr unter Druck gesetzt werden, ihre Körperform beizubehalten. Viele Frauen haben auch eine große Liebe für Schokolade, aber haben Angst davor an Gewicht zuzunehmen.

NWer



Lizenz: CC-BY-SA Urheber: Wikimedia Commons User: Fuguito, Abgerufen am 20.06.2021

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Babymetal-2014-01.jpg>

Impressum

FRITZ! - Die Schülyzeitung der Fritz-Steinhoff Gesamtschule Hagen

Am Bügel 20 in 58099 Hagen (NRW, Deutschland)

E-Mail-Adresse: zeitung@fsg-hagen.de

Herausgeber: Die Redaktion der FRITZ! - Die Schülyzeitung

Verantwortlich nach §55 Abs. 2 & § 55 Abs. 2 RStV (Vi.S.d.P): Carolin Müller & Martina Pastuschka

Ständige Redaktion: Bitte der folgenden Kürzelliste entnehmen

Die Autoren bzw. Redakteure der Gastbeiträge sind den Artikeln zu entnehmen.

Layout: Adrian Ivo Kolar; Fabian Höpfner; Lena Marie Steinhoff

Verantwortlich für die Anzeigen: Adrian Ivo Kolar & Carolin Müller & Martina Pastuschka

Name	Kürzel
Judith Atrops	ATJ
Vlora Bozhdaraj	VBoz
Salma Ghazouani Barberan	SGha
Janine Gosmann	GOJ
Alessandra Guerriero	AGue
Nisrine HalamTahrioui	NHal
Jacqueline Hölzner	JHoe
Fabian Höpfner	FHoe
Adrian Ivo Kolar	AKol
Carolin Müller	MUC
Martina Pastuschka	PAM
Lena Marie Steinhoff	LSte
Aylin Taskiran	ATas
Aysegül Turan	ATur
Gina Marie Walter	GWal
Natalia Werda	NWer



Scan mich oder klick mich an
und gelange zum Feedback!

